

# *Holunderradwege durch die Hohe Börde*



„Leader“-Projekte in  
der Lokalen Aktionsgruppe  
„Flechtinger Höhenzug“





**Impressum:**

**Herausgeber:** Lokale Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug“

Vorsitzende Steffi Trittel, Manager: Wolfram Westhus

**Redaktion und Layout:** Medienbüro Maik Schulz (schulz\_maik@arcor.de)

**Fotos:** Maik Schulz,

Fotos (Kulinarische Köstlichkeiten): Ursula E. Duchrow

Fotos (Weferlingen, Walbeck, Flechtingen): Kora Duberow

**Kartenmaterial:** Gemeinde Hohe Börde,

Ingenieurbüro „Beraten und Planen“, Irxleben

**Druck:** Druckerei Schlüter Vertriebsgesellschaft mbH

Grundweg 77, 39218 Schönebeck (Elbe)

Der Verfasser bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit bei allen Beteiligten, besonders bei Ursula E. Duchrow und den Freunden vom Holunderkontor, bei Kora Duberow sowie bei der Gemeinde Hohe Börde.



Europäische Kommission

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung

des ländlichen Raums

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

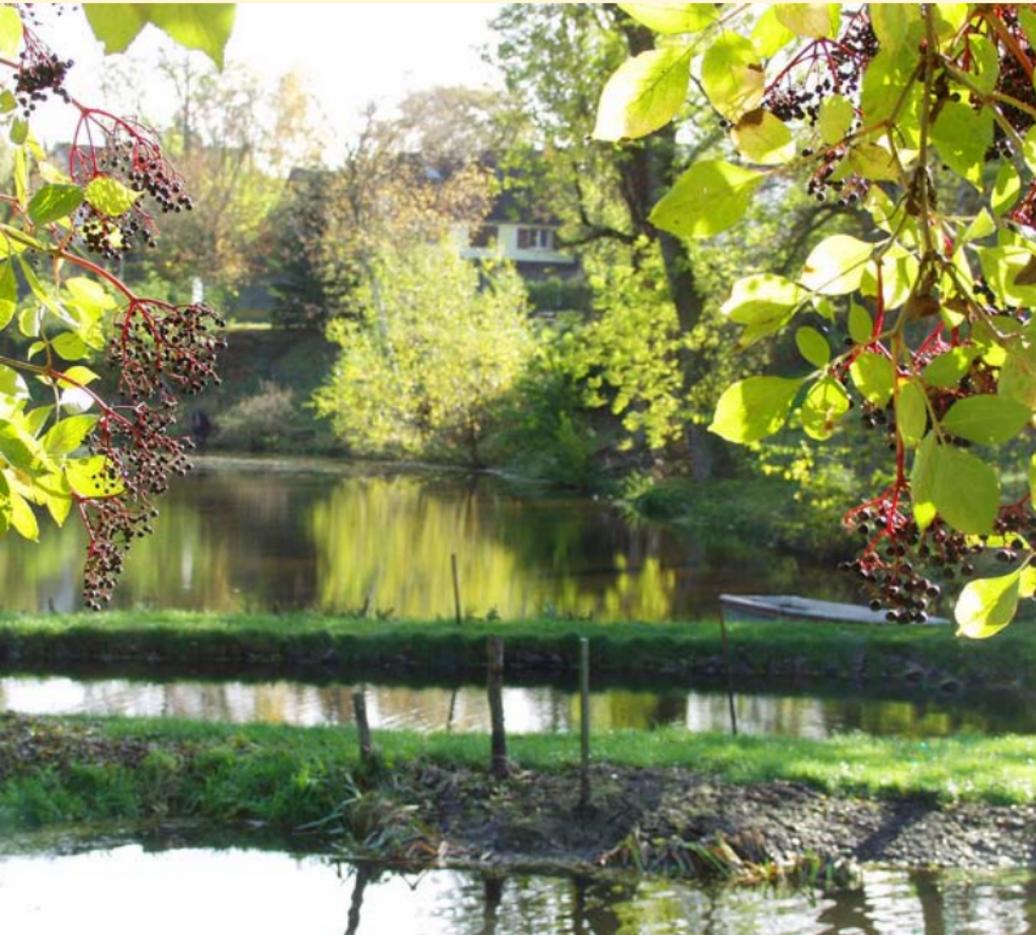
## Die lokale Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug“ heißt Sie herzlich willkommen!

Zwischen Niedersachsen und Letzlinger Heide, zwischen Altmark und Magdeburger Börde haben sich mehr als 60 Dörfer und Gemeinden zur Lokalen Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug“ zusammengeschlossen. Ihr Ziel: den ländlichen Raum ihrer Region mit Hilfer des EU-Förderprogramms „Leader“ zu entwickeln.

Leader ist die französische Abkürzung für **L**iaison **e**ntre actions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale und bedeutet so viel wie Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Zusammen loten die Akteure Schwächen und Stärken ihrer Region aus und versuchen, bewusst Einfluss zu nehmen. Sie erarbeiten Sanierungsprojekte, beleben historische Bauten mit Nutzungskonzepten. Dorfprägende Gebäude und Denkmale sollen mit „Leader“ erhalten, der ländliche Tourismus gefördert und historische Dorfkerne wieder zum Blühen gebracht werden.

Das Holunder-Radwege-Netz verbindet einige der schönsten Leader-Projekte für Tagausflügler und Touristen. Folgen Sie uns auf den Spuren des mehr als 100 Kilometer langen Holunderradwegenetzes quer durch die Hohe Börde. Vor den Mauern der Landeshauptstadt Magdeburg locken diese Erlebnisrouten, deren Glanzlicher auch durch das Leader-Pogramm wieder zum Strahlen gebracht werden konnten.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt!



## **Erstes Holunderkontor der Welt hat Küche, Kunst & Kultur rund um den „Sambucus nigra“ wieder entdeckt**

Küche, Kunst und Kultur des Holunders vereint das weltweit erste kulturgeschichtliche Dokumentationszentrum des Sambucus nigra (schwarzer Holunder) unter einem Dach. Das Kontor ist der ideale Ausgangspunkt aller Routen des Holunderradwegnetzes.

2007 eröffneten die Malerin Ursula E. Duchrow und ihre Mitstreiter des Holunderbunds e.V. das Holunderkontor. 2010 konnte mit Unterstützung des Leaderprogramms eine moderne Einmach- und Schauküche eingeweiht und somit das I-Tüpfelchen auf eine wahre Erfolgsgeschichte gesetzt werden.

Im Holunderkontor erfahren Sie regionale Rezepte aus den schwarzen Beeren und weißen Blüten des Holunders. Sie lauschen Mythen und Märchen aus dem Hollerbusch und lernen die heilbringende Kraft des Holunders kennen, die bereits in Antike und Mittelalter genauso geschätzt wurde wie in Großmutter's Hausapotheke.



*Ursula E. Duchrow ist Mitbegründerin des Niederrhodeleber Kontors und gilt als die „Mutter des Holunders“ in der Hoben Börde.*



*Im Märchengarten des Holunderkontors gedeihen elf verschiedene Kulturholundersorten. Kleine Holunder-Elfen kommen regelmäßig zu Besuch.*



*Der Kochclub „Holundergourmets“ serviert auf den vierteljährlich stattfindenden Rezeptebörsen wundervolle Kreationen aus Holunder und anderen bördetypischen Zutaten.*

Ein Potpourri der Genüsse können die Gäste alljährlich beim Holunderblütenfest im Juni genießen. Im Holunder-Märchengarten gedeihen elf seltene Kulturholundersorten aus sechs Ländern, darunter rot blühender Holunder und Hollersorten mit gelbem und schwarzem Laub.

Vier Mal im Jahr veranstaltet das Holunderkontor eine Rezeptebörse. Darüber hinaus sind Besichtigungen und Verkostungen der breit gefächerten Holunderküche möglich. Auch der Kochclub „Holundergourmets“ hat hier sein Zuhause.

Zahlreiche Fernseh- und Radiosendungen wie das ARD-Büfett oder der MDR-Radio-Stammtisch haben bereits aus dem rustikalen Kleinod berichtet. Ursula E. Duchrow und ihre Freunde pflegen Kontakte zu Holunderkennern, Holler-Bauern und Wissenschaftlern in aller Welt und berichten ihren Gästen gern aus ihrem reichen Erfahrungsschatz.



*In der 2010 eingeweihten Einmach- und Schauküche lernen auch Kinder die Zubereitung von Rezepten mit Holunder .*



*Holunderblüte am Kontor.*

Kontakt zum Holunderkonto: Ursula E. Duchrow  
 Tel.: (039204) 66258  
 August-Bebel-Straße 14  
 39164 Niederndodeleben  
[www.holli-holler.de](http://www.holli-holler.de)  
 Anmeldungen und Termine auf Nachfrage

## **Die Holunderradwege: Ein Netz von 100 Kilometern führt quer durch die Hohe Börde**

Die Wiederentdeckung des Holunders als regionales Kulturgut ist verwoben mit den in der Börde lebenden Menschen, ihrer Jahrhunderte alten landwirtschaftlichen Arbeit und ihrer ländlichen Tradition. Entdecken Sie entlang der Holunderradwege die Vielfalt und Schönheit der weiten Bördelandschaft und die Schätze der Natur zwischen geschichtsträchtigen Dörfern.

Das Holunderradwegenetz ist in allen Himmelsrichtungen an weitere regionale und überregionale Radwanderwege angebunden: im Norden an den Elbe-Aller-Radfernweg, im Westen und Südwesten an den Aller-Radweg und im Süden und Osten an den Börde-Radweg. Von Magdeburg aus kann das Holunderradwegenetz über den Ortsteil Diesdorf sowohl über den Börderadweg (bis zum Abzweig nach Niederndodeleben) als auch über den neuen Radweg entlang der Landesstraße L49 in Richtung Niederndodeleben erreicht werden.





*Das Holunderradwegenetz führt über gut ausgebaute und auch für Kinder sichere Radwege.*

Alle Routen sind mit dem violetten Holunderpiktogramm auf leuchtend grünen Wegweisern gekennzeichnet.



Die Holunderwege führen über insgesamt vier Routen, den kleinen Holunderweg über 5,8 Kilometer rund um Niederrhodeleben, den mittleren 19,4 Kilometer langen Radweg über Hohenwarsleben und Irxleben sowie den großen 59 Kilometer langen Holunderradweg mit einer Abkürzungsvariante über Mammendorf und Groß Santsleben (29,2 Kilometer).

Genaueres über den Verlauf können Sie der Übersichtskarte in der Mitte dieser Broschüre entnehmen.

Die Routen führen größtenteils über gut ausgebaute ländliche Wege (sanierte „Hosenträgerstraßen“), über sichere Ortsstraßen und über straßenbegleitende Radwege an Landes- und Bundesstraßen.

Ausgewiesene Rastplätze (siehe Karte) laden während Ihres Ausflugs zum Verschnaufen und zur Besinnung mit wunderbaren Ausblicken und Natureindrücken ein.



*Radweg ins Klein Rottmersleber Holundertal.*



*Rastplatz im Holundertal.*



*Blick vom Kreuzberg bei Irxleben auf die Silhouette von Magdeburg.*

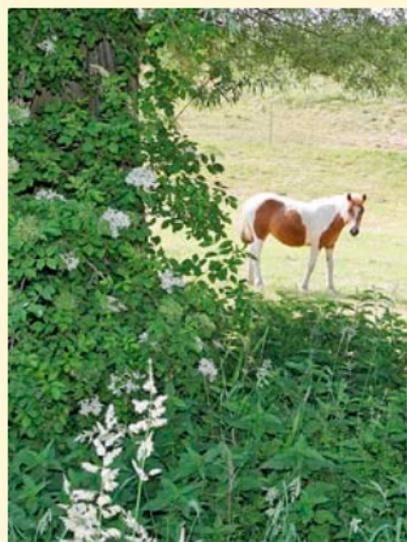
## Schroffe Felsen, Gartenreiche und die endlose Weite der Bördelandschaft



*Typisch für die Börde: Obstbaumalleen an blühenden Rapsfeldern.*

Auf sanften Hügelketten blüht der Raps in sattem Gelb. Wogende Kornfelder umsäumen duftende Obstbäume entlang schier endloser Alleen. Hinter wilden Brombeeren und prächtigen Holunderbüschen weiden Pferde und Kühe – die Landschaft der Hohen Börde bietet unvermutete Natureindrücke und erstaunliche landschaftliche Besonderheiten.

Schroffe Felsen schimmern sandsteinrot im Sonnenlicht der „Hünerküche“ zwischen Bebertal und Nordgermersleben. Adonisröschen blühen auf Trockenhängen im Tal von Beber und Olbe.



*Pferde weiden hinter Holunderbäumen im Rottmersleber Olbetal.*

Durch den Landschaftspark Hundisburg-Althaldensleben schlängelt sich die Biber. Besuchen Sie diesen „Gartenraum“, der zusammen mit dem Hundisburger Schlosspark zu den schönsten Gartenreichen in ganz Sachsen-Anhalt gehört.

Im Gersdorfer Kessel nördlich von Hermsdorf breitet sich das größte stehende Gewässer der ganzen Börde aus.

Vom Wartberg - zwischen Irxleben und Niederndodeleben gelegen und mit 146 Metern der höchsten Erhebung und das Wahrzeichen der Hohen Börde – genießen Sie einen imposanten Blick auf die Silhouette von Magdeburg. Gegenüber des Wartbergs entdecken Sie im Katztal eine malerische Senke mit urzeitlichem Trockenrasen und seltener Vegetation.



*Schafe im Hundisburger Landschaftspark*



*Der Teich im Gersdorfer Kessel*



*Blühender Flieder am Holunderradweg*

Weiter in Richtung Niederndodeleben entspringt die klare Quelle des Flüsschens Sülze inmitten eines Feuchbiotops, an dessen Ufern Sie mit viel Glück sogar röhrende Hirsche belauschen können.



*Ein Blick in das Olbetal bei Rottmersleben*

## Die Bismarckwarte: Wahrzeichen der Hohen Börde mit einer wechselvoller Geschichte



*Auf der höchsten Erhebung der Hohen Börde thront die Bismarckwarte. Bei klarem Himmel können Sie von der Aussichtsplattform bis auf das östliche Elbeufer schauen.*

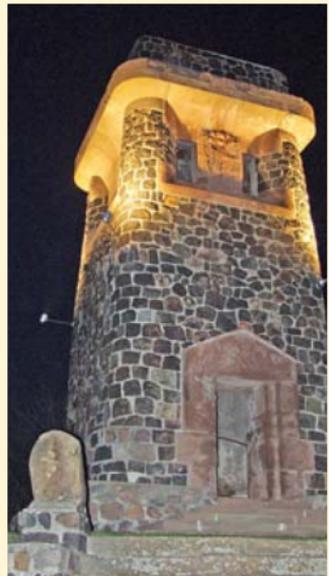
Seit 100 Jahren thront die Bismarckwarte auf dem Wartberg zwischen Niederndodeleben und Irxleben. Der Wartberg ist mit 146 Metern die höchste Erhebung der Hohen Börde. Das auf Initiative des „Verbandes reichstreuer Arbeiter für Magdeburg und Umgebung“ und mit Spenden aus der ganzen Region errichtete Denkmal erinnert an den ersten deutschen Reichskanzler.

Mit Hilfe des Landkreises Börde und der Gemeinde Hohe Börde konnte das aus Sandstein und Granitfindlingen errichtete Monument 2010 zum 100. Geburtstag saniert werden.

Die Bismarckwarte selbst ist zwölf Meter hoch. Die Aussichtsplattform ist für Jedermann kostenlos begehbar.



*Die Einweihungsfeierlichkeiten im Jahre 1912*



*Nachts wird der Turm auf dem Wartberg angestrahlt.*



*Blick vom Wartberg auf die Hohe Börde*

In 152 Metern Höhe eröffnet sich Ihnen ein einmaliger Blick auf die Weite der Bördelandschaft. Bei klarem Himmel können Sie über die Silhouette von Magdeburg hinweg bis auf das östliche Elbufer schauen.

Viele Geschichten ranken sich um die wechselvolle Geschichte der Bismarckwarte, erzählen von unerfüllter Liebe eines Mädchens zu einem österreichischen Soldaten, von einem Doppelmord, aber auch von amüsanten Begebenheiten.

Die Beliebtheit des Wartbergs als Ausflugsziel für die ganze Region ist heute wieder Wirklichkeit. Jahrzehnte lang hatte Militär den strategisch günstig gelegenen Berg besetzt. Im zweiten Weltkrieg stand hier eine Flakstellung der Wehrmacht, nach dem Krieg bis zur Wende stand hier eine Funkstation der Roten Armee im Sperrgebiet. Heute erfreut sich die Bismarckwarte wieder der Anziehungskraft von einst.

Ein Verein kümmert sich um den Erhalt des Areals, organisiert Feste zu Ostern und zu Himmelfahrt. Anfang Juni werden auf dem Wartberg eines der größten Kinderfeste der Börde und ein beliebter Berggottesdienst gefeiert. Zudem ist der Wartberg Ausgangspunkt für anspruchsvolle und landschaftlich reizvolle Strecken für Ausdauersportler.



*Der Berg ruft zum Gottesdienst*



*Osterfeuer auf dem Wartberg*



*Kinderfest im Juni*

**Ansprechpartner:**  
 „Verein Naturfreunde Wartberg“  
**Vorsitzender: Reinhart Wetzig (039204) 63585**  
[www.wartbergverein-niederndodeleben.de](http://www.wartbergverein-niederndodeleben.de)

## Die Stephanuskirche erinnert an die Karolinger und „Schnarsleber Riesen“



*Im barocken Altarraum finden Konzerte und Lesungen statt.*

Bis zu Karl dem Großen und seinem Sohn Ludwig dem Frommen (Karolinger) führen die Spuren der Stephanuskirche im Niederndodeleber Ortsteil Schnarsleben. Ein Flechtband unter dem Altar der heutigen Kirche stammt vermutlich aus jener vorottonischen Zeit, ein fast identisches Flechtband wurde in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts bei Grabungen auf dem Magdeburger Domplatz auf einer Bischofsgrabplatte entdeckt. Die Karolinger waren große Verehrer des heiligen Stephanus und gründeten während ihrer Missionierung in der Börde hölzerne Stephanuskirchen – so wahrscheinlich auch in Niederndodeleben. Von der ersten steinernen Stephanuskirche in Schnarsleben ist der untere Bereich des heutigen Kirchturms als romanisches Zeitzeugnis erhalten. Das Kirchenschiff verfügt über einen prächtigen Innenraum aus dem Barock. Hier finden Konzerte und Lesungen statt. Für Furore sorgten im Jahr 2009 Ausgrabungen auf dem Friedhof von St. Stephanus. Mehr als 30 mittelalterliche Skelette wurden dabei ausgegraben. Wegen ihrer für das Mittelalter ungewöhnlichen Körpergröße taufen die Dorfbewohner ihre Ahnen „Schnarsleber Riesen“.



*Blick auf den Kirchturm von St. Stephanus.*

Das Kirchendach wurde 2010 denkmalgerecht mit Hilfe des Leader-Programms saniert. Sehenswert ist auch die Niederndodeler Peter-und-Paul-Kirche mit einer seltenen Orgel der Baumeister Hartmann und Compenius aus dem 18. Jahrhundert.



*Die „Schnarsleber Riesen“.*

**Ansprechpartner:  
Pfarrer Peter Herrfurth (039204) 63042**

## Altdeutscher Backofen und eine Heimatstube mit Kultur in historischer Drusch-Scheune zu Wellen

Von Niederdodeleben aus, dem großen Holunderradweg nach Westen folgend, erwartet sie im Herzen von Wellen ein historisches Dorfensemble. Mit viel Liebe zum Detail ist der alte Dorfkern in neuer Schönheit auferstanden. Im Schatten der Dorfkirche glänzt ein einstiger Rübenpalast, so nannte man die Villen der reich gewordenen Rübenbauern in der Gründerzeit. Das farbenfroh sanierte Haus mit modernem Anbau ist heute Kindertagesstätte. Vis-a-vis leuchtet das Bürgerhaus „Dorfscheune“ in rotem Sandstein. Die frühere Drusch-Scheune wurde vor dem drohenden Verfall gerettet und zu einem beliebten Bürger- und Veranstaltungszentrum umgebaut. Legendär sind die Faschingssitzungen der „Flotten Socken von Wellen“ in der Dorfscheune. Mit Hilfe des Leader-Programms wurde 2009 und 2010 der Seitenflügel der Dorfscheune restauriert. Rustikaler Mittelpunkt des Seitenflügels ist ein altdeutscher Backofen.

Im Backhaus erwecken die Wellener Heimatfreunde und die Landfrauen der Hohen Börde alte Bräuche und Rezepte zu neuem Leben und erinnern an die Tradition des gemeinsamen Backens – von altdeutschem Blechkuchen und natürlich von Holunderplätzchen. In der oberen Etage entsteht derzeit eine Heimatstube, die regelmäßig Lesungen, Konzerte, Mundartveranstaltungen und andere Kulturveranstaltungen anbietet.



*Kartoffelpflügen nach alter Sitte ist Tradition in Wellen.*



*Die Wellener Heimatfreunde widmen sich der Pflege ländlichen Brauchtums. Der Seitenflügel der „Dorfscheune“ ist ihr Domizil.*



*Die Faschingssitzungen der Wellener „Flotten Socken“ sind legendär.*

**Ansprechpartner:  
Wellener Heimatfreunde  
über Edeltraud Teetzen  
(039206) 50953**



*Die Dorfscheune (rechts) und ihr Seitenflügel (links) prägen den historischen Dorfkern von Wellen.*

## Zu einer Zeitreise auf Urgroßvaters Bauernhof lädt das Ummendorfer Bördemuseum ein



*Der Heimatverein Ummendorf sorgt mit unter anderem mit historischen Hochzeiten und plattdeutscher Mundart für kulturelle Höhepunkte auf der Burg.*

Am westlichsten Zipfel des Holunderradweges, in Groppendorf, legen wir Ihnen einen Abstecher in das elf Kilometer entfernte Ummendorf ans Herz. Das dortige Bördemuseum auf der mächtigen Burg erreichen Sie über Hakenstedt entlang der B 245 nach Eilsleben und schließlich nach Ummendorf.

Hier können sie vom Frühjahr bis zum Herbst eine stattliche Reihe von Festen, Sonderausstellungen, kulinarischen Leckerbissen sowie rustikale Märkte, Konzerte und Vorträge erleben. Einer der farbenfrohen Höhepunkte ist das alljährliche Landmaschinen-Oldtimertreffen.

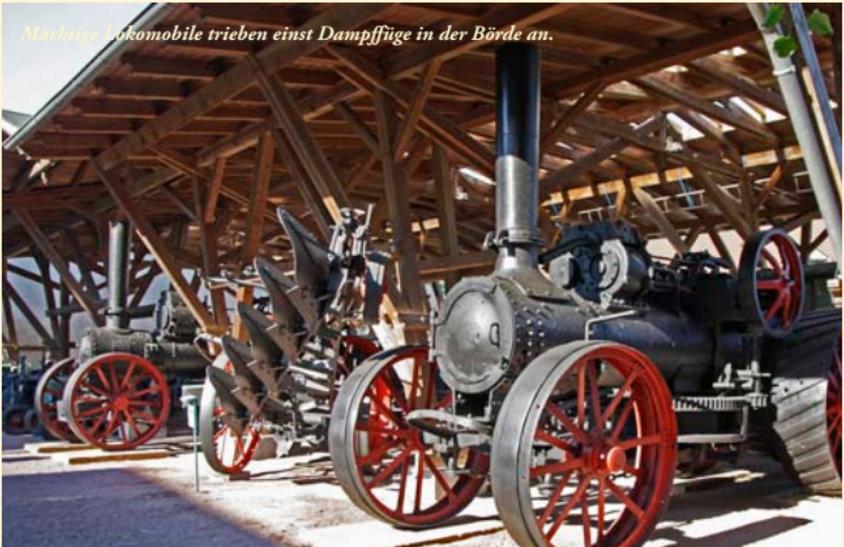
Doch allein das Bördemuseum ist einen Besuch der weitgehend sanierten Ummendorfer Burg wert. Gegründet 1924 als Heimatmuseum, hat sich die Sammlung in acht Jahrzehnten zu einem kulturgeschichtlichen Regionalmuseum der Magdeburger Börde entwickelt. Es gilt heute als überregional geschätzte museale Anlage, deren Exponate eindrucksvolle Einblicke in die Entwicklung der Börde und ihrer Menschen, ihrer Kultur und ihrer Geschichte gewähren.



*Ein Blick auf den begehbaren Bergfried. Im vorderen Gebäude ist heute die Grundschule untergebracht.*



*Der Eingang zum Bördemuseum auf der Ummendorfer Burg.*



*Mächtige Lokomobile trieben einst Dampfzüge in der Börde an.*

Imposant sind die in der Landtechnikausstellung zu bestaunenden Dampfzüge, die einst, von Dampf-Lokomobilen, angetrieben den fruchtbaren Bördeacker durchfurchten.

Im Bördemuseum erzählen Bördetrachten, Bauernstube und „schwarze Küche“ die volkskundliche Geschichte der Region, deren Vielfalt auch der Heimatverein zu besonderen Anlässen mit historischen Modenschauen und anderen folkloristischen Darbietungen illustriert.

Tauchen Sie ein in die Geschichte der Mühlentechnik, bestaunen Sie Maschinen aus dem Kalibergbau im Oberen Allertal. Auch eine Besteigung des mächtigen Burgfrieds aus dem 12. Jahrhundert bis ins obere Turmzimmer aus dem Jahr 1576 ist möglich. Eine weitere Attraktion ist der Kräutergarten mit fast 500 Pflanzenarten.

Seit 1994 ist die Burg Sitz des Ostfälischen Instituts Deuregio, das sich der Förderung und Erforschung des ostfälischen Platt verschrieben hat.

Dank der Förderung durch das Leaderprogramm konnte 2006 ein Schlossladen eröffnet werden. In direkter Nachbarschaft können Sie in einer privat geführten Herberge übernachten und bei Lust und Laune am nächsten Morgen auf dem Aller-Rad-Weg weiterfahren. Eine Fahrradausleihe auf der Burg konnte dank Leader 2010 fertig gestellt werden.



*Im Kräutergarten gedeihen 500 Pflanzenarten.*



*Pavillon am Kräutergarten*

Adresse: Börde-Museum Burg Ummendorf  
 39365 Ummendorf, Meyendorffstraße 4,  
 Tel.: (03 94 09) 5 22, Fax (03 94 09) 9 38 63  
 E-Mail: boerde-museum@t-online.de  
 Internet: [www.boerde-museum-burg-ummendorf.de](http://www.boerde-museum-burg-ummendorf.de)  
 Öffnungszeiten: Februar - November  
 Di - So 12.00 - 17.00 Uhr, Mo geschlossen

## Erste Holunderplantage der ganzen Börde erblüht auf der Elfenwiese von Brumby



*Ursula E. Duchrow und die Holunderfreunde pflegen in Brumby bei Nordgermerleben die erste Holunderplantage der Magdeburger Börde.*

Ein romantisches Fleckchen Börde ist die „Elfenwiese“ bei Brumby. Hier ist 2009 die erste Holunderplantage der Magdeburger Börde entstanden. Märchenhaften Elfen gleich recken sich auf 1000 Quadratmetern fruchtbaren Bördeackers Kulturholundersorten aus Dänemark, Österreich und Deutschland in den Bördehimmel. Die Ökobauern des Holunderbundes e. V. ziehen hier die prächtigsten Hollersorten und verarbeiten sie erntefrisch in der mit Leader-Mitteln geförderten Einmach- und Schauküche im Niederndodeleber Holunderkontor.

Hier gehen die weißen Blüten und schwarzen Beeren verführische Verbindungen mit Aroma- und Kräuterpflanzen wie Salbei, Minze, Zitronenmelisse oder Damaszener-Rosen ein.

Die prächtigen Dolden auf der Elfenwiese vermitteln zur Ernte im Herbst einen Eindruck von der Ertragskraft der schwarzen Hollerbeeren. Ihr Fachwissen haben sich die Hollerbauern aus der Börde in der renommierten Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau (LVG) in Erfurt angeeignet.



Dort züchtet man seit Jahren mit wissenschaftlichen Methoden ertragreiche Kulturholundersorten, wie sie in den Hauptanbauregionen Österreich, Süddeutschland und Dänemark genutzt werden.

Nur einen Steinwurf von der Elfenwiese entfernt, lädt ein Rast- und Spielplatz direkt an der nahen Bundesstraße B1 zu einem ausgedehnten Picknick ein.



## Öko-Bad Nordgermersleben: ein naturnahes Vergnügen und ein Erlebnis für alle Sinne

Das erste Ökobad Sachsen-Anhalts lockt seit fünf Jahren in Nordgermersleben an seine Ufer. Mit Hilfe des Leader-Programms ist aus einem alten maroden Freibad eine moderne Bade- und Erlebnisanlage entstanden – mit Sprungfelsen, Sandstrand und einem wunderschönen Wasserspielplatz für Kleinkinder.

In Anlehnung an die Vorstellungen des deutschen Pädagogen Hugo Kükelhaus von einer dem Menschen gemäßen Lebensumwelt ist das naturnahe Spielgerätekonzept mit Matschspielstraße und Affenschaukeln für große und kleine Badegäste entwickelt worden.

Ein „Pfad der Sinne“ lädt die Besucher zu einer Erkundungsreise mit allen Sinnen ein, direkt im Naturbad wie auch im weiteren Umfeld der idyllisch gelegenen Anlage. Ein Spaziergang zum Spielplatz zu Füßen des alten Bergs der Zuckerfabrik mit Riesendrehseibe, großer Rutsche und Weidenhäuschen ist für Familien mit Kleinkindern auf jeden Fall zu empfehlen.

Schautafeln im Dorf und eine Ausstellung im Ökobad erläutern anschaulich und praxisnah die einzelnen Abläufe des naturnahen Wasseraufbereitungssystems. Vom Dorfbrunnen des Flüsschens Sellstedt über die Pumpen und Leitungen bis hin zur Funktionsweise natürlicher Schilf-Filter für die Wasseraufbereitung ist jeder Schritt an den Erlebnisstationen nachvollziehbar.

Das Ökobad ist von Mai bis September geöffnet. Die Eintrittspreise sind sehr familienfreundlich. Für das leibliche Wohl ist durch die örtlichen Gastwirte gesorgt.



*Wasserspielplatz im Ökobad.*



*Drehseibe am Pfad der Sinne.*

**Ansprechpartner:**  
Schwimmeisterin Petra Palm  
(039062) 97918

## **Bebertal: Eine Burg, ein Taufengel und die Straße der Romanik**



*Ein Blick vom Burghof auf das Schloss in Bebertal.*

Ein Schloss wie aus dem Märchen thront hoch über Bebertal am Flechtinger Höhenzug. Die Geschichte der ehrwürdigen Veltheimsburg reicht bis ins 13. Jahrhundert. Zunächst verteidigte von ihren Zinnen aus der Markgraf von Brandenburg seine Hoheitsrechte gegen den Halberstädter Bischof. Drei Burgen standen hier im Laufe der Jahrhunderte auf der Schlossanlage, die von einem romantischen Park umsäumt ist. Überreste der Vorgängerburgen wie der Markgrafenburg an der Stelle des heutigen klassizistischen Schlosses, der Bischofsburg in der Nähe des Landratsturms und der Ritterburg hinter dem Burgtal lassen die Geschichte der Ritter und Grafen von einst wieder auferstehen. Eine Führung des Heimatvereins hilft dabei.

Zu DDR-Zeiten Schule und Kinderheim, ist die Veltheimsburg heute in Privatbesitz, bleibt aber für Jedermann zugänglich. Hier lockt ein tolles Kaffee in historischem Ambiente mit Kaminfeuer. Hochzeiten im barocken Trauzimmer der Burg sind ein unvergessliches Erlebnis. Der Heimatverein organisiert Wanderungen über das Burggelände, auch Besteigungen des mächtigen Bergfrieds – bei klarem Wetter mit Blick bis zum Brocken – sind möglich.



*Heiraten auf der Veltheimsburg: Das barocke Trauzimmer ist ein Geheimtipp für Brauleute.*



*Der Landratsturm ist begehbar.*



*Die Veltbeinsburg von Ferne.*



*Die romanische Kapelle*

Im alten Dorf strebt ein Kirchenförderverein derzeit mit Hilfe des Leader-Programms den Erhalt der barocken Kirche St. Godeberti an. Das imposante Gotteshaus soll als Radfahrerkerche erhalten werden. Ein achteckiges Gestühl ziert diese architektonische Perle mit dem berühmten Bebertaler Taufengel. Der restaurierte Engel war 2006 Wahrzeichen der Ausstellung „1000 Jahre Taufen in Mitteldeutschland“ im Magdeburger Dom.

Wenn Sie entlang des Elbe-Aller Radweges weiter fahren, stoßen sie in Richtung Emden auf dem Bebertaler Dorffriedhof auf eine alte Kapelle, die zu Sachsen-Anhalts legendärer Straße der Romanik gehört. In der Kapelle sind frühromanische Reste der ehemaligen Alvensleber Missionskirche aus dem 10. Jahrhundert integriert. Der Überlieferung zufolge soll der Halberstädter Missionsbischof Hildegim von Châlons sur Marne Anfang des 9. Jahrhunderts in Bebertal eine von 35 Taufkirchen errichtet haben. Im 10. Jahrhundert ist die Missionskirche neu gebaut worden.

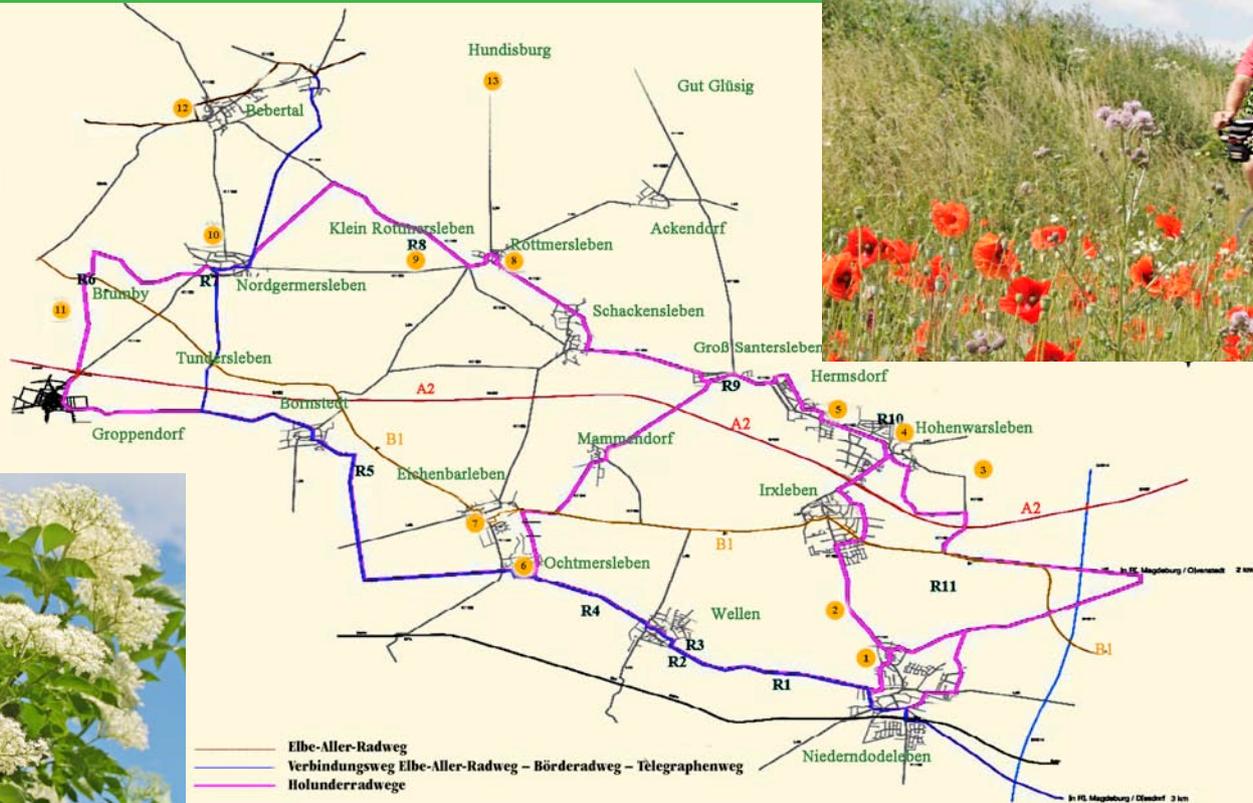


*Der Bebertaler Taufengel war 2006 Werbefigur der Ausstellung „1000 Jahre Taufen in Mitteldeutschland“ im Magdeburger Dom. Er ist inmitten des achteckigen Gestühls der Bebertaler Taufkirche St. Godeberti zu bewundern.*

**Ansprechpartner:**  
Taufengel, Straße der Romanik, Godeberti-Kirche:  
Pfarrer Wolfram Steinacker (039062) 402  
Veltbeinsburg: Heimatverein Bebertal über  
Wolfgang Brennecke (039062) 298



# Das 100 Kilometer lange Netz der Holunderradwege



## Eine Auswahl an Rastplätzen:

- R1:** Rastplatz Frauenberg mit Brockenblick
- R2:** Rastplatz vor Wellen mit Blick auf Bördelandschaft
- R3:** Rastplatz am Badeteich in Wellen
- R4:** Rastplatz zwischen Ochtmersleben und Wellen
- R5:** Bornstedter Rastplatz mit Bördeblick
- R6:** Brumbyer Hollerbusch mit Rast- und Spielplatz
- R7:** Nordgermersleber Rastplatz – Spielplatz am Pfad der Sinne
- R8:** Rastplatz im Holundertal
- R9:** Rastplatz am Hopfenhaus
- R10:** Rastplatz am Hohenwarsleber Spielplatz
- R11:** Rast auf dem Kreuzberg mit Blick auf Magdeburg



## Markante Wegestationen:

- 1 Holunderkontor
- 2 Bismarckwarte
- 3 Biorreservat ehemalige Tongrube
- 4 Fischteiche
- 5 Kulturkirche Hermsdorf
- 6 Straßenfarm
- 7 Schloss Eichnbarleben
- 8 Jakobuskirche Rottmersleben
- 9 Holundertal
- 10 Pfad der Sinne/Ökobad
- 11 Elfenwiese Brumby
- 12 Veltheimsburg Bebertal
- 13 Schloss Hundisburg



*Blick über den Barockgarten  
auf die imposante Kulisse von Schloss Hundisburg*

## **Schloss Hundisburg: Barocker Traum mit Prachtgarten und malerischem Landschaftspark**

Von Bebertal radeln Sie über den Elbe-Aller-Radfernweg zum Schloss Hundisburg. Prägend für das Erscheinungsbild ist der barocke Ausbau des Schlosses gewesen, den Hermann Korb für Johann Friedrich II. von Alvensleben ab 1693 verwirklichte. Das Ergebnis gilt als imposantes Hauptwerk des Braunschweiger Barock, „die geniale Verbindung einer norddeutschen Burganlage mit einem venezianischen Palast.“, wie es der Kunsthistoriker Udo von Alvensleben bereits 1937 formuliert hat.

Seit 1991 wird das Schloss schrittweise instand gesetzt und vorrangig kulturellen Nutzungen zugeführt. Mit Hilfe des LEADER-Programms wurden der Gartensaal saniert, ein Schlossladen eingerichtet und das „Haus des Waldes“, ein Erlebnismuseum für Kinder, konzipiert und realisiert. Gegenwärtig erfolgen die Einrichtung einer Schaubrauerei und die Sanierung des Festsaals.

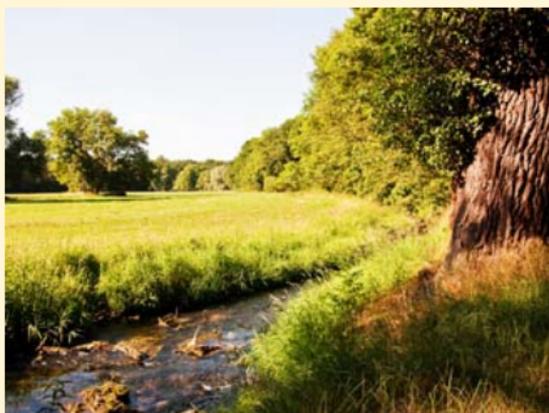
Der Barockgarten wurde ursprünglich ab 1699 angelegt und besitzt einen hohen kunsthistorischen Rang als einer der ältesten klassisch-französischen Gärten in ganz Deutschland. Seit 1991 wird der Garten parallel zum Schloss originalgetreu rekonstruiert, im barocken Baumgarten konnte eine Sammlung historischer Obstsorten aus Altmark und Börde integriert werden.



*Mediterranes Flair im Abendlicht*



*Das barocke Haupttor*



*Das Flüsschen Beber schlängelt sich durch den malerischen Landschaftspark.*



*Blick vom Landschaftspark hinauf zu einem Schlossturm*

Im unmittelbar angrenzenden Landschaftspark im malerischen Flusstal der Beber ist eine Vielfalt von Gehölzen zu bestaunen. Die Parkanlage ist mit 100 Hektar die drittgrößte ihrer Art in Sachsen-Anhalt und ein herausragendes Beispiel für die Gestaltung und Pflanzenverwendung eines Parks im 19. Jahrhundert. Schloss, Barockgarten und Park gehören zum denkmalpflegerisch-touristischen Landesprojekt „Gartenträume – historische Parks in Sachsen-Anhalt“ und findet sich dort somit in einer Reihe mit dem Weltkulturerbe „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ oder dem Europa-Rosarium Sangerhausen wieder.

Schloss Hundisburg bietet darüber hinaus ein breit gefächertes kulturelles Angebot, im dem die jährlich Anfang August durchgeführte internationale Sommermusikakademie den unbestrittenen Höhepunkt markiert und Gäste aus ganz Norddeutschland anzieht.

Im Schloss bestehen ferner Möglichkeiten zu Tagungen und Übernachtungen, Gastronomie ist ebenfalls vorhanden.



*Impressionen aus dem Schlossgarten*



**Ansprechpartner: Schloss- und Gartenverwaltung Hundisburg**  
Schloss, 39343 Hundisburg  
Tel.: (03904) 44 265  
Fax: (03904) 25 41  
E-Mail: [info@schloss-hundisburg.de](mailto:info@schloss-hundisburg.de)  
[www.schloss-hundisburg.de](http://www.schloss-hundisburg.de)

#### **Öffnungszeiten**

**Barockgarten und Landschaftspark** ganzjährig frei zugänglich, Eintritt frei, Schlossladen mit Publikationen und Veranstaltungshinweisen:  
Di bis Fr 11.00 - 16.00 Uhr, Sa/ So 11.00 - 18.00 Uhr  
**Führungen:** 90minütige Führung durch Anlage, Barockgarten und Park bei vorheriger Buchung über Schlossladen, Tel.: (03904) 46 24 31

„Haus des Waldes“ (im Schloss): Di - Fr 9.00 - 15.00 Uhr, So 14.00 - 17.00 Uhr,  
Tel.: (03904) 66 87 57,  
E-Mail: [haus-des-waldes@t-online.de](mailto:haus-des-waldes@t-online.de)

## Das Mühlenrad klappert im Luftkurort Flechtingen



*Blick auf das Flechtinger Wasserschloss rechts die Patronatskirche*

Die Wassermühle von Flechtingen gilt als einer der ältesten Profanbauten des Luftkurortes. Sie prägt zusammen mit dem Wasserschloss und der Patronatskirche den historischen Ortskern. Dank der Rekonstruktion, einschließlich der Neuanfertigung des Mühlenrades von sechs Metern Durchmesser, ist sie heute die einzige funktionsfähige wassergetriebene Mühle des nördlichen Bördekreises.



Der Flechtinger Heimat- und Mühlenverein bewirtschaftet das Kleinod und kümmert sich auch um den im Mai 2004 von Leader geförderten Schlossladen. Mittlerweile verkaufen 30 regionale Anbieter im Mühlenladen ihre regionalen und mühlentypische Produkte. Die Mühlentechnik ist auf allen vier Böden mit Erläuterungen für die Besucher versehen. Ausstellungen bieten zudem Miniaturen landwirtschaftlicher Geräte, Fundstücke früher Besiedlung sowie Geologie- und Wüstungsgeschichte.

Zu den jährlichen Höhepunkten an der Wassermühle zählen das Mühlenfest am Pfingstmontag, die Brot- und Bactage im Herbst, die Auftritte der Mundartgruppe Plattspräker sowie das Flechtinger Nikolausfest.

Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen im Luftkurort Flechtingen den Besuch des Schlossparks mit dem malerischen Wasserschloss im 13 Hektar großen See sowie des Kurhauses und der Patronatskirche mit dem Tetzeln-Kasten..



**Ansprechpartner:**  
Tourist-Information Flechtingen im Kurhaus  
(039054) 27436  
**Führungen (etc.):**  
Flechtinger Heimat- und Mühlenverein  
über Klaus-Jürgen Pieper (039054) 2321

*Direkt an der Wassermühle locken das ganze Jahr über Feste.*

# Rottmersleber Pilgerkirche erinnert an den heiligen Jakob

Dem heiligen Jakob geweihte Kirchen in ganz Europa säumen das Wegenetz zur spanischen Wallfahrtsstätte Santiago de Compostella zum 820 dort entdeckten Jakobus-Grab. Für diese Pilgerschaft bedarf es Wegstationen.



*Die Pilgerkirche zu Ehren des heiligen Jakob in Rottmersleben.*

Dazu wurde die 2006 Rottmersleber Jakobuskirche mit Leader-Mitteln zu einer Pilgerkirche ausgebaut, die auch für Nichtchristen ihren Reiz versprüht. Hell strahlen das neue Dach und das Kirchenschiff auf dem Rottmersleber Kirchberg.



*Die Madonna in der Gruft.*



*Blühender Holunder  
am Kirchberg.*

Unter dem Altarraum können Pilger in einer andächtigen Gruft meditieren. Eine tönernerne Madonna und plätscherndes Wasserspiel begrüßen den Besucher in besinnlicher Atmosphäre. Auf Wunsch stellt die Kirchengemeinde Pilgerbescheinigungen aus. Informationen zum Jakobsweg und über die Geschichte des Dorfes sind ebenfalls erhältlich. Selbst der berühmte mittelalterliche Geschichtsschreiber Thietmar von Merseburg ist nachweislich in Rottmersleben gewesen und soll hier von seiner Ernennung zum Bischof geträumt haben.

In dem für Chor- und Orgelkonzerte genutzten Kircheninneren wurde 2010 die historische Troch-Orgel saniert. Hoch im ebenfalls sanierten Kirchturm erklingt das Spiel eines Glockenpaares. Die große bronzene Glockenschwester wurde 2006 feierlich aufgezogen und ist mit 1,4 Tonnen und 1,3 Metern Durchmesser eine der größten neu gegossenen Glocken in ganz Sachsen-Anhalt.



*Feierlicher Glockenaufzug 2006.*

**Ansprechpartner:  
Hans Eike Weitz,  
Vorsitzender des  
Gemeindekirchen-  
rates, (039206) 53672**

## „Ackendorfer Kostbarkeiten“ entführen in die Geschichte der ländlichen Lebensart der Börde



*Kostbarkeiten von Urgroßvaters Bauernhof wie dieser Eierwender sind im Ackendorfer Dorfmuseum zu bestaunen.*

Die Geschichte der „Ackendorfer Kostbarkeiten“ begann mit einem Amboss, Ackerwagen und Zweischarrpflug im Festumzug zum 800. Dorfjubiläum. Eine bis heute andauernde Sammel Leidenschaft ist seitdem in dem Bördedörfchen entbrannt. Mit Liebe zum Detail, Sachverstand, und vor allem dank der Spenden von Dachböden und Höfen begannen die „Ackendorfer Kostbarkeiten“ zu leuchten.

Heute ist der gesamte Gemeindehof mit dreigeschossigem Museum ein Kleinod historischer Landwirtschafts- und Haushaltsgeräte.



*Historische Gebrauchsgegenstände vom Waschzuber, über Fleischwölfe bis zu Kaffeemöhlen und Einmachtopfen sind im Museum zu sehen.*

Ein Geheimtipp ist die nahe Bonifatiuskirche mit historischen Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert.



*Eine abgemalte Reproduktion der Wandgemälde in der Ackendorfer Bonifatiuskirche. Ackendorfer ringt seit Jahren um eine Restaurierung der Bildnisse, die unter anderem den Drachentöter Michael darstellen.*



*Zu besonderen Anlässen können die Besucher auch historisches Handwerk wie das Färben mit Holunder bestaunen.*

Auf dem Hof funkeln liebevoll restaurierte, funktionsfähige landwirtschaftliche Großgeräte wie Mähhäcksler und Heuwender, Drill- und Pflanzmaschine. Eine alte Pferdeschmiede, Tischler- und Stellmacherwerkstatt, eine Sammlung alter Waagen und gusseiserner Öfen – von Großmutter's Küchenbolleröfen bis zum herrschaftlichen Ofen mit Gussrelief – stehen neben Eierwendemaschine, Kuchenknepe und Tortenkiste. Daneben zeigen Schlachtemollen, Hängeschwengel und Plockebretter neben acht verschiedenen Fleischwolfmodellen, Fleischermessern und Beilen, wie Hausschlachte-Wurst vor mehr als 100 Jahren gemacht wurde.

Jede Etage, jeder Raum, jede Ecke widmet sich einem Thema. Hier stehen alte Radios und Fernseher, dort glänzt eine imposante Kaffeekannenausstellung, daneben thront eine Pinkelpottsammlung. Eine Komplettausstattung von Dorffrisör Ferrarese, eine Ausstellung antiker Wäschemangeln, Herrenzimmer, Bauernbetten und Küchenschränke, Nähmaschinen und Puppenstuben lassen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wach werden.



*Historisches Ackergerät wird mit Liebe und Sachverstand wieder restauriert.*



*Wohnen vor 100 Jahren*

**Ansprechpartner:**  
 Dorfmuseum: Ortsbürgermeister  
 Martin Plate (039202) 61012  
 Bonifatiuskirche: Elvira Ferrarese vom  
 Gemeindegemeinderat  
 (039202) 61308

## Auf dem Caritas Gut in Glüsig leuchtet die Perle der Nördlichen Börde

Das Gut Glüsig, eine als „Perle der Nördlichen Börde“ bekannt gewordene historische Hofanlage, liegt fernab des Alltagsstresses inmitten der weiten Bördelandschaft.

Seine Geschichte reicht weit zurück. Das Dörfchen Glüsig wurde 1121 erstmals urkundlich erwähnt



*Das Gut Glüsig war im Mittelalter Vorwerk des Althaldensleber Zisterzienserinnenklosters.*

Das Gut in Glüsig gehörte seit dem 14. Jahrhundert als Vorwerk zum Zisterzienserinnenkloster Althaldensleben. Das einst von Äbtissinen geführte Kloster existierte von 1228 bis 1810. Viele der heute erhaltenen Gutsgebäude stammen aus dem 17. Jahrhundert. Später erwarb der berühmte Johann Gottlob Nathusius das Gut, seit 1880 gehörte es zur Zuckerfabrik Ackendorf. Zu DDR-Zeiten war es ein volkseigenes landwirtschaftliches Gut.

1992 erwarb der Caritasverband Magdeburg den Hof. Seitdem führt das Caritas-Arbeits- und Wohnprojekt „St. Franziskus“ soziale Arbeits- und Beschäftigungsprojekte durch.

Eine eigenständige GmbH betreibt ökologischen Landbau und verarbeitet und vertreibt die eigenen Bioprodukte selbst.

Der Hof bietet soziale Trainingskurse für Jugendliche und das freiwillige Ökologische Jahr auf dem Biohof an. Sozial benachteiligte Menschen bekommen die Möglichkeit zur Beschäftigung auf dem Gut. Behinderten Kindern stehen Reitkurse offen. Integration benachteiligter Menschen ist der Kerngedanke aller Projekte.



*Mitarbeiter der Caritas laden während der vielen Feste im Jahresverlauf zu Rundgängen über das Gut ein und informieren über Geschichte und Gegenwart.*



*Die St.-Annen-Kapelle auf dem Glüsiger Gut ist im August Ziel einer Wallfahrt.*



*Die Stroh Hüpfburg ist der Renner für Kinder bei Festen.*



*Ob Erntedank, Maifest oder Schlachtfeste auf der Tenne: Das Gut Glüsig ist besonders für Familien ein Magnet.*

Das ganze Jahr über lockt das Öko-Gut zu überregional beliebten Festen wie dem Maifest an Himmelfahrt, dem Erntedankfest im September oder zur Bio-Glüh-Wei(h)n-Nacht in der Adventszeit. Auf der rustikalen Tenne veranstaltet die Caritas zünftige Schlachtfeste und Weinabende.

Besonders beliebt ist der Glüsiger Kapellenberg mit seinem Schäferhaus bei Kurzurlaubern und Schulklassen. Zusammen mit dem von „Leader“ geförderte modernen Anbau bietet das Schäferhaus Übernachtungsmöglichkeiten für 30 Gäste.

Erlebnispädagogische Projekte vom Flussbau bis zum Bogenschießen, „Ferien auf Bauernhof“, Schnupperkurse in ökologischer Landwirtschaft gehören zum Angebot.

Jährlicher Höhepunkt ist im August die Wallfahrt zur St.-Annen-Kapelle auf dem Glüsiger Kapellenberg.



*Artgerechte Tierhaltung ist ein Standard auf Gut Glüsig.*



*Deftige Speisen schmecken auf dem Glüsiger Kapellenberg (im Hintergrund die St.-Annen-Kapelle).*



*Das Schäferhaus mit dem neuen Anbau (hinten) bietet 30 moderne Übernachtungsplätze.*



*Seit 2010 gibt es in Glüsig einen Streichelzoo mit Bergziegen, Hängebauschweinen und Kleinterrassen.*

Kontakt: Gut Glüsig, Dorfstraße 109  
 39343 Ackendorf OT Glüsig  
 Tel: (039202) 59 336  
 Fax: (039202) 59 338  
 E-Mail: [gf-gluesig@caritas-magdeburg-stadt.de](mailto:gf-gluesig@caritas-magdeburg-stadt.de)  
 Internet: [www.gut-gluesig.de](http://www.gut-gluesig.de)

## Groß Santerleber Hopfenhaus erinnert an das einst nördlichste Anbaugebiet der edlen Braupflanze

An das einst nördlichste Hopfenanbaugebiet Deutschlands erinnert seit 2009 das Hopfenhaus in Groß Santerleben. Inmitten des alten Dorfkerns, neben liebevoll sanierten Bauernvillen aus der Blütezeit des Zuckerrübenanbaus ist mit Hilfe des „Leader“-Programms das Bürger- und Kulturzentrum „Hopfen-Info-Haus“ entstanden.



*2009 konnte in Groß Santerleben die Einweihung des Hopfenhauses groß gefeiert werden.*

Herzstück des einst vom Verfall bedrohten und denkmalgeschützten Wohnhauses aus dem Jahre 1841 ist das Hopfenmuseum.

Hier können Sie die Geschichte des Hopfens in der Börde nachvollziehen. Historische Dokumente und Arbeitsgeräte zur Hopfengewinnung sind restauriert worden. Spenden aus der näheren Umgebung und ganz Deutschland haben diese Sammlung ermöglicht. Das Museumskonzept wird derzeit auf den Hof mit sanierter Hopfenscheune erweitert. Ein Arbeitskreis hält Kontakt mit Brauereien und medizinischen Unternehmen, um weitere Informationen rund um die geschmackliche und heilende Wirkung des Hopfens zusammenzutragen.

Rund um Groß Santerleben lädt das Carré der Hopfenradwege zu einem Ausflug ein. Ganz in der Nähe können Sie den Mammendorfer Gesteinstagebau oder das Naturidyll Hauental am Flüsschen Olbe zwischen Eichenbarleben und Mammendorf entdecken.



*Die Ausstellung informiert ausführlich über die Geschichte des Hopfenanbaus in der Börde.*



*Original-Werkzeuge der früheren Hopfenproduktion sind im Hopfenhaus zu sehen.*

**Ansprechpartner:**

**Klaus Dieter Schaper (039206) 50317**

**Doris Lauenroth (039206) 50921**



*Pure Idylle in der Angelteichanlage bei Hohenwarsleben*

## An den Ufern Seen und Teichen können sie ihre Seele baumeln lassen

Sanft erhebt sich auf dem Weg von Ackendorf über das Groß Santersleber Hopfenhaus im Nachbarort Hermsdorf eine Hügellandschaft – der Gersdorfer Kessel. Im Tal dieser eiszeitlichen geformten Hügelkette erstreckt sich ein idyllisch gelegener Teich: das Hermsdorfer Regenrückhaltebecken. Es ist das größte stehende Gewässer im nördlichen Bördekreis und ein wahres Paradies für Wasservögel, Amphibien und Fische. 14 Fischarten, darunter der seltene Neunstachelige Stichling und der vom Aussterben bedrohte Steinbeißer tummeln sich hier.

Im Nachbarort hat Matthias Bösche, ein Hohenwarsleber Fischzüchter in dritter Generation ein Paradies für Angelfreunde erschaffen. Hier können Sie ihre Seele baumeln lassen, mitten in unberührte Natur völlig ungestört angeln oder einfach die Schönheit der Landschaft genießen.

Ein Geheimtipp sind auch die ehemaligen Steinbruchseen nördlich von Bebertal. Ob der Königssee oder der Neue See, zwischen dichtem Baumbestand erblicken sie glitzerndes Wasser unter blühenden Seerosen.

Im benachbarten Rottmersleben weiden Kühe im Olbetal ein Anglerverein kümmert sich auch hier um einen Teich, der Anglern offen steht. Im Frühjahr blühen im Olbetal die Adonisröschen.



*Der Neue See bei Bebertal*



*Teich im Olbetal*

**Ansprechpartner:**  
Hohenwarsleber Angelteichanlage:  
Matthias Bösche  
Tel. (039204) 61253



*Angler im Hermsdorfer Teich*

## Kulinarische Köstlichkeiten aus der heimischen Holunderküche



*Zu köstlichem Holunderblütengelee werden in der Börde gern aus frischen Hollerblüten gebackene Holunderküchlein gereicht.*

Kultur und Lebensart einer Region vermitteln sich über gutes Essen und Trinken. Und in der Börde wurde schon immer gut und gern gegessen – seit Jahrhunderten auch mit Holunder. Nahezu alle Bestandteile des Hollerbusches fanden früher Eingang in die Bördküche und in Urgroßmuters Hausapotheke.

Doch lange Zeit war der einst als Hausbaum so beliebte Holunder in der Börde in Vergessenheit geraten.

Den alten Wissenschatz um die heimische Holunderküche, um die heilbringende Wirkung wohltuender Essenzen und köstlich schmeckender Rezepte haben die Holunderfreunde der Hohen Börde wieder gehoben.

Sie sammeln seit Jahren Originalrezepte - die oft noch handschriftlich, teilweise in altdeutscher Sütterlin-Schrift überliefert wurden. Fleißig wurde gekocht und probiert, neu komponiert und dazu erfunden. Anregungen aus aller Welt fanden Eingang in die Rezepte, die dennoch ihren urwüchsigen Charakter bewahrt haben. Ein ganzes Rezeptbüchlein hat das Niederndodeleber Holunderkontor herausgegeben, ein zweites ist in Arbeit.

Selbst Kompositionen in Seife und Parfüm verführen die Sinne mit dem betörenden Holunderduft.



*Verführerisch wie die Gaumenfreunden aus Holunder sind auch die duftender Holler-Kreationen in Parfüm und Seife.*



*Eisgekühlt schmeckt ein Holunder-Salbei-Likörchen immer.*



*Säfte, Nektar, Limonaden, Liköre und Brände – die Vielfalt der Hollergetränke ist unüberschaubar. Im Holunderkontor könne Sie sie probieren.*

Erfrischende Bowlen, anregende Kräuterliköre, Hollerweine und vitaminreiche Hollersäfte regen Magen und Seele an.

Kühle Desserts, bezaubernde Holundertorten, Früchtebrote und Plätzchen werden Ihnen in lukullischer Erinnerung bleiben.

Mal würzig pikant, mal verführerisch süß finden die Mitglieder des Kochclubs „Holundergourmets“ immer mehr Freunde bei ihren vierteljährlich veranstalteten Rezeptebörsen am Kamin und im Märchengarten des Holunderkontors.

Würzige Pasteten mit Geflügelleber, eine deftige Wildschweinkeule, in Blütengelee marinierte Hühnerschenkel feiern kulinarische Hochzeiten mit dem Holunder.



*Deftige Holunder-Leberpastete schmeckt mit Holunderbeeren auf Vollkornbrot einfach köstlich.*

**Weitere Information im Holunderkontor:**

Ursula E. Duchrow  
Tel.: (039204) 66258  
www.holli-holler.de  
Gemeindekirchenrates, (039206) 53672

Die Landfrauen zelebrieren zum alljährlichen Holunderblütenfest der Hohen Börde das Backen leckerer Holunderküchlein in ihrer Back- und Koch-Show.

Das Holunderkontor verrät Ihnen, wie sie Ihre Küche und Zunge um die breit gefächerte Geschmackswelt des Holunders erweitern, sich und Ihre Gäste verwöhnen können.



*Erfrischendes Dessert aus Hollerblüten*



*Erfrischung und Belebung verspricht die gut sortierte Holunderertheke im Niederndodeleber Kontor.*

## Deftiges aus der Börde: Lokale in der Hohen Börde laden ein:

Auf ihrem Erkundungsweg mit dem Rad sollten sie sich eine Stärkung gönnen. Wir haben Ihnen eine Übersicht der Gaststätten am Holunderadwegenetz zusammengestellt.

**Eichenbarleben:** Eiscafe Karpe (093206) 50834  
Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 14 – 21 Uhr; Do: Ruhetag, So: 11 – 21 Uhr

**Hermisdorf:** „Hermisdorfer Stübchen“ (039206) 51721  
Mi, Do, Fr: 17 – 22 Uhr; Sa, So: 11 – 22 Uhr, Mo, Di: Ruhetag  
Gaststätte und Pension „Zur Ecke“ (039206) 50386  
Mo, Di: 17 – 24 Uhr; Mi, Do, Fr: 11 bis 24 Uhr, Sa, So 10 – 24 Uhr

**Ochtmersleben:** „Rosenschänke“ (039206) 51046  
Mo, Do, Fr, Sa, So ab 17 Uhr; Di, Mi: Ruhetag

**Schackensleben:** „Deutsches Haus“ (039206) 50967  
Mo: 17– 24Uhr; Die, Mi, Fr 11 – 13 Uhr, 17 – 24 Uhr,  
Sa, So: 10-13 Uhr, 17 – 24 Uhr, Do: Ruhetag,

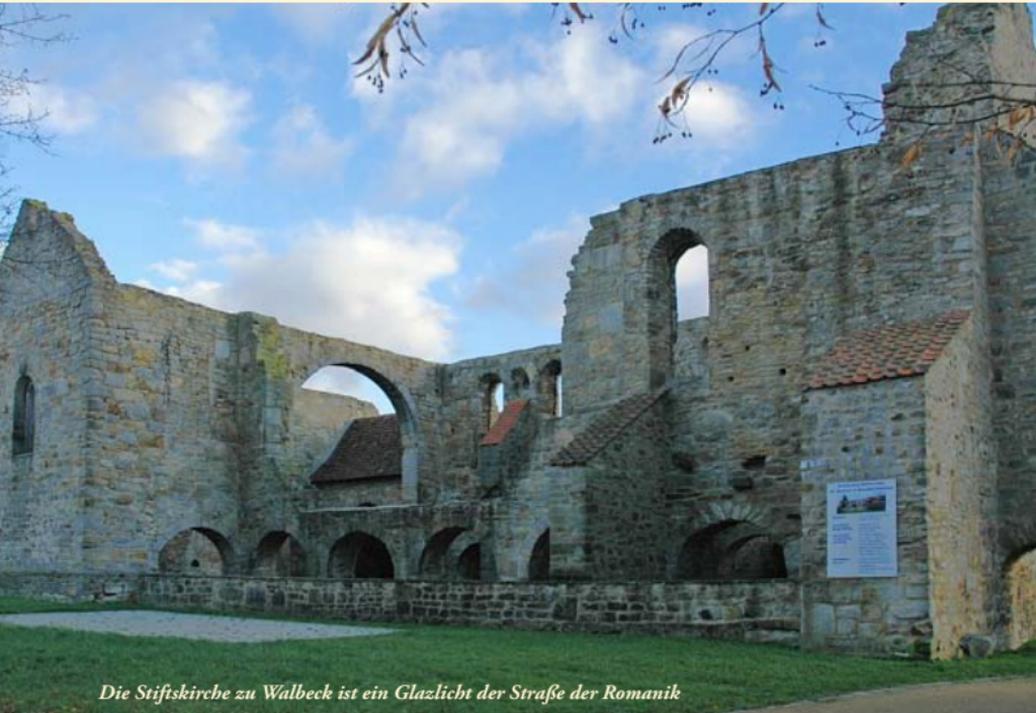
**Hohenwarsleben:** „Teichcafé“ (039204) 63317  
Mo – Fr: 11 – 23 Uhr; Sa, So: 10 – 24 Uhr  
Mc Donald's Deutschland Inc. (Am Elbepark):  
Öffnungszeiten: durchgehend

**Irxleben:** Eiscafe und Restaurant Venita (039204) 60505  
Öffnungszeiten: Di – So : 11.30 bis 21 Uhr; Mo: Ruhetag ,  
Gaststätte „Vier Jahreszeiten“ (039204) 5279  
Mo, Mi, Do, Fr, Sa, So: 11.30 -14 Uhr, 17 Uhr – 22 Uhr; Di: Ruhetag  
Schank- und Speisewirtschaft Wieland (039204) 5280  
täglich von 10 – 20 Uhr; Do: Ruhetag

**Niederndodeleben:** „Cafe Isi“ (039204) 61030  
Mo – Fr: 10 – 23 Uhr, So 10 – 13 Uhr und 18 – 21 Uhr;  
Sa: Ruhetag (oder tel. Absprach)  
„Klinkerhof“ (039204) 61155  
Mo – So 11 -24 Uhr  
Gaststätte „Küsschen“ (039204) 5300 (nach Vereinbarung)  
Pizzeria (039204) 61135  
Mo – Fr: 11 -14 Uhr, 18 – 22 Uhr, So: 17 Uhr – 22 Uhr, Sa: Ruhetag,  
Holunderkontor (039204) 66258, (nach Vereinbarung)

**Nordgermersleben:** Hotelgaststätte „Kronprinz“ (039062) 970090  
Di – Fr: ab 17 Uhr, So: 10 – 13 Uhr und ab 17 Uhr; Mo: Ruhetag,

**Rottmersleben:** Gaststätte „Deutsches Haus“ (039206) 53672  
Di – So: 10 – 13 Uhr, 16 – 24 Uhr, Mo: Ruhetag,



*Die Stiftskirche zu Walbeck ist ein Glanzlicht der Straße der Romanik*

## **Romanische Stiftskirche zu Walbeck erinnert an die Zeit der ottonischen Kaiser**

941 stiftete Graf Lothar II. als Sühne für seine Beteiligung an einer Verschwörung gegen Kaiser Otto I. das Benediktinerkloster St. Marien auf dem Domberg zu Walbeck. Die Stiftskirche gehört zu den ältesten ottonischen Bauwerken und darf mit Fug und Recht zu den Edelsteinen der berühmten mehr als 1000 Kilometer langen Straße der Romanik von Sachsen-Anhalt gezählt werden.

Vom einstigen Stift zeugt heute noch die imposante Ruine der Kirche. Vom Gründungsbau sind noch heute die Bögen von Mittelschiff und Chor zu erkennen. Auf dem Domberg, auch Hagen genannt, residierten im Mittelalter auch die Grafen von Walbeck.

Tief ins Tal hinab blickend kann der Besucher heute noch die optimale Verteidigungslage der Burg nachvollziehen. Und: Der Domberg fasziniert zu jeder Jahreszeit mit einer einmaligen Aussicht.

Die kunstvoll geschmückte „Tumba „– ein sarkophagartiger Überbau des Grabes von Graf Lothar II. – ist eine der wenigen noch erhaltenen Grababdeckungen aus ottonischer Zeit und in der Dorfkirche St. Michael zu besichtigen. Den Altarraum St. Michael ziert eine orientalisch inspirierte Sternenkuppel. Die Kirche wie auch die Heimatstube gleich nebeneinander lohnen einen Besuch. In den Sommermonaten locken Konzerte und die Irisch-keltische Mittsommernacht an die einmalige historische Kulisse der Stiftskirche zu Walbeck.



**Ansprechpartner:**  
**Führung Heimatstube und Stiftskirche:**  
**Jutta Pätz (039061) 2603**  
**Führung Dorfkirche:**  
**Helga Becker (039061) 3379**

## Der Grau Harm auf der Burg grüßt schon von Ferne Besucher die des Marktfleckens Weferlingen



*Der Graue Harm thront an der Ringmauer der kastellartigen Burgranlage von Weferlingen. Die Burgruine stammt aus dem Hochmittelalter.*

Der majestätische Bergfried in der Nähe der Aller begrüßt schon aus der Ferne. Mit seinen knapp 30 Metern bietet der im Volksmund nur Grauer Hermann (oder Harm) genannte Turm, der mit Leader als Aussichtsturm ausgebaut wurde, einen reizvollen Blick über den Markflecken Weferlingen. Um 1300 erbaut, steht er an der äußeren Ringmauer der kastellartigen Burgruine aus dem Hochmittelalter, in deren Westen einst vermutlich eine noch ältere Rundburg lag.



Das spätgotische Wohnschloss wurde aus Bruchsteinen mit Sandsteingewänden erbaut. Der ehemals dreigeschossige Bau wurde 1515 und 1598 umgebaut und durch Treppentürme ergänzt.

Ein Fachwerkgebäude an der Burg beherbergt heute das Heimatmuseum mit der historischen Adlerapotheketheke sowie die Bibliothek und Tourist-Information. Im Heimat- und Apothekenmuseum ist ein Burgladen entstanden.

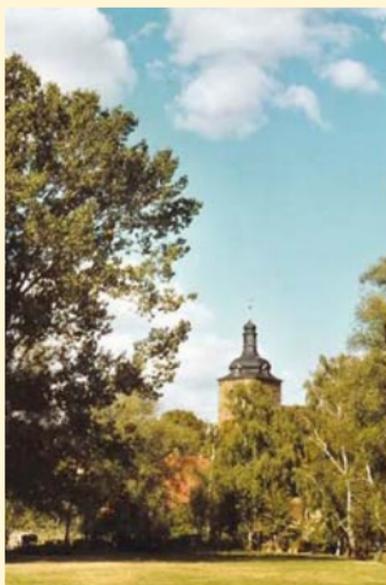
Die Reste des einstigen Stammsitzes der Ritter von Honlage machen noch heute einen imposanten, wehrhaften Eindruck. So verwundert es kaum, dass diese Edelleute Überlieferungen zufolge für zahlreiche Überfälle auf Landstraßen berüchtigt waren.



*Der Eingangsbereich der Weferlinger Burgranlage mit dem Museum*



*Die historische Adlerapothek*



*In der St.-Lamberti-Kirche am gegenüber liegenden Ufer der Aller ist ein Mausoleum zu bestaunen.*

Der Erzbischof von Magdeburg zog gar gegen den Raubritter Lorenz von Honlage ins Feld, um seinem bösartigen Treiben ein Ende zu bereiten.

Später kam Weferlingen in hessen-homburgischen und dann in kulmbach-bayreuthschen Besitz. Dieser Tatsache verdankt die St.-Lamberti-Kirche am gegenüberliegenden Allerufer ein architektonisch reizvolles Mausoleum des Halberstädter Bildhauers Bartoli.

Hier wollte einst Markgraf Friedrich Christian von Kulmbach-Bayreuth beigesetzt werden, doch seine Gebeine ruhen im fränkischen Himmelkron, wo neben Friedrich Christian weitere Familienmitglieder der Weferlinger Markgrafenlinie bestattet sind.

Weitere Sehenswürdigkeiten des durch Fachwerkarchitektur geprägten Marktflleckens Weferlingen sind das Allerfischerhaus (1614) und die Superintendentur (1634).



*Führung über das Burggelände*



*Fachwerktag in Weferlingen*

**Ansprechpartner:**  
**Tourist-Information Weferlingen**  
 (039061) 98903  
**Bürgerverein Gerald Wolters**  
 (039061) 2749



*Im Museum*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Seite 2:</b>	Impressum
<b>Seite 3:</b>	Die Lokale Aktionsgruppe „Flechtlinger Höhenzug“
<b>Seite 4 bis 5:</b>	Das Niederndodeleber Holunderkontor
<b>Seite 6 bis 7:</b>	Das Netz der Holunderradwege
<b>Seite 8 bis 9:</b>	Landschaftliche Besonderheiten
<b>Seite 10 bis 11:</b>	Die Bismarckwarte
<b>Seite 12:</b>	Die Schnarsleber Stephanuskirche
<b>Seite 13:</b>	Die Wellener Dorfscheune
<b>Seite 14 bis 15:</b>	Das Bördemuseum Ummendorf
<b>Seite 16:</b>	Die Holunderplantage in Brumby
<b>Seite 17:</b>	Das Ökobad Nordgermersleben
<b>Seite 18 bis 19:</b>	Ein Abstecher nach Bebertal
<b>Seite 20 bis 21:</b>	Übersichtskarte
<b>Seite 22 bis 23:</b>	Ein Abstecher auf Schloss Hundisburg
<b>Seite 24:</b>	Die Flechtlinger Wassermühle
<b>Seite 25:</b>	Die Pilgerkirche Rottmersleben
<b>Seite 26 bis 27:</b>	Das Ackendorfer Dorfmuseum
<b>Seite 28 bis 29:</b>	Das Gut Glüsig
<b>Seite 30:</b>	Das Hopfenhaus Groß Santerleben
<b>Seite 31:</b>	Gewässer am Holunderradweg
<b>Seite 32 bis 33:</b>	Holunderköstlichkeiten
<b>Seite 34:</b>	Lokale am Holunderradweg
<b>Seite 35:</b>	Ein Abstecher zur Stiftskirche Walbeck
<b>Seite 36 bis 37:</b>	Ein Abstecher in den Marktflecken Weferlingen
<b>Seite 38:</b>	Tipps/Verkehrsanbindung
<b>Seite 39:</b>	Inhaltsverzeichnis



*Holunderblick auf die Nordgermersleber Dorfkirche*

